



Medienkommentar

Klare Indizien für fehlerhaftes Wahlergebnis: Regiert Merz ohne Legitimation?



Bei der letzten Bundestagswahl ist die Partei BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) nur extrem knapp an der 5%-Hürde gescheitert – nur 0,019 % hatten gefehlt! Doch gingen beim BSW zahlreiche Hinweise auf strukturelle Auszählungsfehler ein, die sehr auf ein fehlerhaftes Wahlergebnis hindeuten! Sollte sich dies bestätigen, wären die derzeitigen Mehrheitsverhältnisse hinfällig, die Regierung Merz wäre unrechtmäßig im Amt. Doch über den Einspruch und die Forderung des BSW nach Neuauszählung wurde bis heute, neun Monate nach der Wahl, nicht entschieden! Nun will der zuständige Ausschuss diese Woche über den Einspruch entscheiden. Was ist dran an den Vorwürfen des BSW und warum wird die Entscheidung so lange herausgezögert? Mehr dazu in dieser Sendung.

Im laufenden Jahr 2025 berichtete Kla.TV in verschiedenen Sendungen über Benachteiligungen und Unregelmäßigkeiten, bis hin zu Wahlfälschungen bei Wahlen in den EU-Staaten Tschechien, Rumänien und Bulgarien [www.kla.tv/38963, www.kla.tv/38448, www.kla.tv/38799]. In Bulgarien ging dies so weit, dass einer unbequemen Oppositionspartei angedroht wurde, ein Ergebnis von 3,999 % zu erhalten – also minimal unter der dort gültigen 4 %-Hürde. Dies sollte eintreten, falls sie sich nicht einem der herrschenden Oligarchen unterwerfen würde. Da dies von deren Parteichef abgelehnt wurde, erhielt sie dann genau das angekündigte Ergebnis von 3,999 %. Später wurde der Wahlbetrug gerichtlich festgestellt und die Partei konnte ins Parlament einziehen.

Auch in Deutschland ist eine unbequeme Oppositionspartei, nämlich das „Bündnis Sahra Wagenknecht“, kurz BSW, minimal an der 5 %-Hürde am Einzug in den Bundestag gescheitert. Auch hier gibt es deutliche Indizien, dass mit diesem Ergebnis etwas nicht stimmen kann. Und auch hier dürfte es sich mit ziemlicher Sicherheit um einen handfesten Skandal handeln, der bislang – mit wenigen Ausnahmen – nicht seinem Gewicht entsprechend in den Systemmedien aufgegriffen wurde.

Denn die Tragweite dieser Angelegenheit wäre immens. Sollte sich herausstellen, dass das BSW zu Unrecht nicht im Bundestag vertreten ist und im Falle eines erfolgreichen Einspruchs die 5%-Hürde doch überschreiten würde, würde die schwarz-rote Regierung von Friedrich Merz ohne Mehrheit dastehen. Die Wahl von Merz zum Kanzler wäre aufgrund der falschen Mehrheitsverhältnisse illegitim und alle bisherigen Entscheidungen der Merz-Regierung wären letztlich unrechtmäßig ergangen.

Kla.TV wirft daher in dieser Sendung einen genaueren Blick auf diese Geschehnisse:

Bei der Wahl des deutschen Bundestags am 23. Februar 2025 kam das BSW auf ein Ergebnis von 4,972 % der abgegebenen Zweitstimmen. Es fehlten damit nur 13.435 Stimmen zum Einzug in das Parlament. So knapp war noch nie eine Partei an der 5 % Hürde gescheitert. Ziemlich schnell kamen jedoch beim BSW Zweifel nach der Richtigkeit dieses Ergebnisses auf. Denn es meldeten sich Wähler, die bezeugten, das BSW gewählt zu

haben, danach aber erfahren, dass in ihrem Wahllokal 0 Stimmen für das BSW gezählt wurden. Das BSW stellte daraufhin eine Task Force zur Überprüfung des Ergebnisses auf. Dass es bei dieser Wahl Verstöße gegeben hat, merkten auch zahlreiche unabhängige Wahlbeobachter an, die sich über die Website Wabeo.de als Wahlbeobachter verifizieren ließen. Insgesamt waren über diese Initiative 3.700 Menschen bei der Wahl als Wahlbeobachter im Einsatz und haben 650 Verstöße festgestellt, die sie mit einem Einspruch gerügt haben.

Gibt es Hinweise auf ein fehlerhaftes Wahlergebnis zu Ungunsten des BSW?

Nach der Wahl gab es diverse Nachzählungen und Überprüfungen in einzelnen Wahlbezirken. Infolge dessen wurden bundesweit insgesamt fast 7.425 Stimmen neu bewertet. Von diesen gingen 4.277 an das BSW, welchem damit nur noch 9.528 Stimmen zum Einzug in den Bundestag fehlen. Es wurde also **mehr als jede zweite** der korrigierten Stimmen dem BSW zugeordnet. Dies deutet auf erhebliche Auszählungsfehler zulasten des BSW hin.

Es stellt sich die Frage, warum gerade beim BSW so viele Auszählungsfehler passiert sind.

1) Zum einen gab es in überprüften Wahlbezirken zahlreiche Verwechslungen mit einer Kleinstpartei, die einen ähnlichen Namen trägt, nämlich dem „Bündnis Deutschland“. Diese Partei stand in den Wahlzetteln direkt vor dem BSW. So konnte es passieren, dass bei der Auszählung und Übermittlung diese Parteien vertauscht wurden. So zum Beispiel in einem Briefwahlbezirk in Mettmann (NRW). Hier wurden im vorläufigen Ergebnis für das BSW 8 Stimmen und das Bündnis Deutschland 14 Stimmen gezählt. Die in diesem Wahlbezirk durchgeführte Neuauszählung ergab, dass alle 14 Bündnis Deutschland-Stimmen dem BSW zugerechnet werden mussten.

Dass solche Verwechslungen auch anderswo vorkamen, legen folgende Daten nahe: Insgesamt hatte das BSW ein 32 x höheres Ergebnis als das Bündnis Deutschland. Trotzdem lag dieses in 145 Wahlbezirken vor dem BSW. Hier einige krasse Beispiele:

- In Wedel erhielt im Wahlbezirk 7 das Bündnis Deutschland 31 Stimmen, das BSW jedoch keine einzige Stimme, während dort in den Wahlbezirken 6 und 8 das Bündnis Deutschland nur 1 Stimme und das BSW 31 bzw. 41 Stimmen verzeichnete.
- Im Hamburger Wahlbezirk 32118 wurden für das BSW 0 Stimmen gezählt, für das Bündnis Deutschland jedoch 33. In den benachbarten Wahlbezirken erhält das Bündnis Deutschland 0 und 2 Stimmen, das BSW 34 und 18.

Das Bündnis Deutschland hat in einer Pressemitteilung mittlerweile selbst die Neuauszählung der Stimmen gefordert. Ihr Vorsitzender Steffen Große stellte klar: „Wir möchten keine Wählerstimmen verbuchen, die uns eigentlich nicht gehören.“

2) Eine weitere Auffälligkeit war die Zahl der ungültigen Stimmen. Im Gesamtdurchschnitt lag diese bei 0,6 % der abgegebenen Stimmen. In manchen Wahlbezirken war dieser Anteil jedoch um 19 mal höher. Laut dem Politikwissenschaftler Professor Dr. Uwe Wagschal ist eine 19-fache Abweichung zum Durchschnitt immer etwas, was genau überprüft werden müsste, um sicherzustellen, dass eine Wahl fair abläuft. Auch hier könnte das BSW besonders betroffen sein. Es wurden nämlich Fälle bekannt, in denen Wähler zuerst beim Bündnis Deutschland ihr Kreuz gesetzt hatten, den Fehler dann aber bemerkten, ihr

ursprüngliches Kreuz durchstrichen und neu beim BSW setzten. Laut Augenzeugen gab es Auszähler, die solche Stimmzettel jedoch fälschlicherweise als ungültig werteten, obwohl der Wählerwille eindeutig erkennbar war. Auch gab es Fälle, bei denen schlecht informierte Wahlhelfer Stimmzettel ohne angekreuzte Erststimme als ungültig werteten. Da das BSW oft ohne Erststimmenkandidaten angetreten ist, war es von solchen Falschbewertungen abermals besonders betroffen.

Angesichts dieser Unregelmäßigkeiten halten die renommierten Politikwissenschaftler Prof. Dr. Eckhard Jesse und Prof. Dr. Uwe Wagschal eine komplette Neuauszählung nicht nur für sinnvoll, sondern für dringend geboten. Es wurden jedoch nur in einem Bruchteil der Wahlbezirke Nachzählungen vorgenommen. In welchem Ausmaß eine komplette Nachzählung aller Wahlbezirke das Ergebnis verändern könnte, zeigt folgende Rechnung:

Von 50 Wahlbezirken ist bekannt, dass dort alle Stimmen nochmals nachgezählt wurden. In Summe ergaben sich bei diesen Nachzählungen 15 Stimmen mehr für das BSW. Dies erscheint zunächst als sehr gering. Jedoch gibt es in Deutschland 95.109 Wahlbezirke. Rechnet man den Stimmenzuwachs des BSW bei den 50 nachgezählten Wahlbezirken auf sämtliche Wahlbezirke hoch, würde das 28.533 Stimmen mehr für das BSW bedeuten. Also ca. das dreifache von dem, was das BSW für den Einzug in den Bundestag benötigt. Käme nur in jedem 10. Wahlbezirk eine Stimme für das BSW hinzu, würde das ausreichen, um die 5 %-Hürde zu überspringen.

Verschleppte Überprüfung

Nachdem das BSW von den Pannen und Auszählungsfehlern erfahren hatte, versuchte die Partei, das Wahlergebnis anzufechten. Dabei stieß sie jedoch auf zahlreiche Hindernisse.

Am 11. März 2025 reichte das BSW eine Klage gegen das Wahlergebnis beim Bundesverfassungsgericht ein. Zwei Tage später wies das Gericht die Klage ab, da zunächst der Bundestag für die Überprüfung der Wahl zuständig sei. Diese Auffassung bekräftigte das Bundesverfassungsgericht mit weiteren Entscheidungen im Juni und trug dem Bundestag auf, binnen angemessener Frist über den Einspruch des BSW zu entscheiden. Erst nach der Entscheidung des Wahlprüfungsausschusses sei der Weg des BSW zum Bundesverfassungsgericht möglich.

Der Bundestag hatte es aber mit seiner Entscheidung nicht sonderlich eilig, wie man einem Statement von BSW-Parteigründerin Sahra Wagenknecht entnehmen konnte.

Am 26. Juni 2025, mehr als vier Monate nach der Wahl, wurde der zuständige Ausschuss endlich gebildet. Laut dem Ausschussvorsitzenden Macit Karaahmetoğlu werde der Einspruch des BSW prioritär behandelt. Bei Entstehung dieser Sendung Mitte November, also neun Monate nach der Wahl, gab es zur Empörung des BSW jedoch noch keine Entscheidung über den Einspruch.

Dies ist auch wenig verwunderlich, denn die Mehrheit in dem neunköpfigen Ausschuss haben mit fünf Abgeordneten die Regierungsparteien CDU/CSU und SPD. Diese werden kaum Interesse daran haben, ihrer eigenen Regierung durch eine schnelle Entscheidung die Mehrheit zu nehmen. Zudem wären die AfD und das BSW dann in der Lage, gemeinsam

Untersuchungsausschüsse einzuberufen, so z.B. einen Untersuchungsausschuss zur Nord-Stream-Sprengung oder einen Corona-Untersuchungsausschuss, der von beiden Parteien gefordert wird. Die AfD hat bereits durch ihren stellvertretenden Bundesvorsitzenden Stephan Brandner erklärt, den Antrag auf Neuauszählung zu unterstützen. Brandner wörtlich: „Die anderen Fraktionen scheinen auf Zeit zu spielen. Aus unserer Sicht muss schnellstmöglich eine Entscheidung her.“

Andrej Hunko, der Co-Vorsitzende des BSW, nimmt zu diesen Vorgängen wie folgt Stellung:

„Als internationaler Wahlbeobachter für den Europarat, die OSZE oder den Auswärtigen Ausschuss des Bundestages, habe ich an rund 30 Missionen etwa in Russland, der Ukraine, der Türkei, in den USA oder Lateinamerika teilgenommen.

Mir ist kein Land der Welt bekannt, in dem das neu gewählte Parlament darüber entscheidet, ob es legitim zustande gekommen ist – außer Deutschland. Hierzulande gibt es noch nicht mal einen zeitlichen Rahmen, in dem diese Entscheidung gefällt werden muss. In der Regel gibt es in den meisten Ländern dafür eine unabhängige Wahlbehörde („Central Election Commission“) mit entsprechenden Befugnissen.

Vor einem Jahr war ich etwa für den Europarat in Georgien, dort wurden nach heftigen Protesten und Vorwürfen des Wahlbetrugs binnen weniger Tage knapp 15 Prozent der Wahllokale neu ausgezählt. Die Entscheidung fällte die oberste Wahlbehörde binnen weniger Tage. [...]

Eine Neuauszählung – und dann der wahrscheinliche Einzug des BSW in den Bundestag – würde die Zusammensetzung massiv verändern: Ca. 32 Abgeordnete aller Fraktionen müssten den Bundestag verlassen, 32 BSW-Abgeordnete zögen ein. Die Merz/Klingbeil-Regierung hätte keine Mehrheit mehr. Auf den bisherigen Beschlüssen läge der Schatten der mangelnden Legitimation. Das ist der Grund, warum die Überprüfung der Wahlbeschwerden im Bundestag verschleppt wird – und zwar von den Parteien, die sich selbst „die demokratischen Parteien“ nennen.

Bereits im Juni hatte der Parlamentspräsident des Europarats die neue deutsche Delegation im Anschluss an ihre Akkreditierung aufgefordert, die Prüfung der Wahlbeschwerden in Deutschland zu einem raschen Abschluss zu bringen. 25 Abgeordnete der dortigen parlamentarischen Versammlung forderten das Gleiche und legten eine Neuauszählung nahe. [...]

Nebst dem Europarat fordern auch 22 Prominente, wie z. B. Dieter Hallervorden, Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz, der ehemalige EU-Vize-Kommissionspräsident Günter Verheugen und der frühere Richter am sächsischen Verfassungsgerichtshof, Prof. Dr. Christoph Degenhart, in einem offenen Brief eine Neuauszählung.

Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die BSW-Homepage, um vorformulierte Mails direkt an den Wahlprüfungsausschuss zu senden.

Dessen Postfächer wurden bereits durch über 20.000 solcher Mails lahmgelegt. Dieser hält bislang aber weiterhin an seiner Verzögerungstaktik fest.

Fazit:

Die Tatsache, dass in Deutschland Abgeordnete der Regierungsparteien über Einsprüche der politischen Konkurrenz zur Rechtmäßigkeit der Bundestagswahl entscheiden, stellt einen eindeutigen Interessenskonflikt dar. Dies ist ein Skandal und darf in einer funktionierenden

Demokratie nicht sein. Gerade bei den aktuell anstehenden weitreichenden Entscheidungen im Hinblick auf Wehrpflicht, Rente, Krieg und Frieden muss sichergestellt werden, dass das Rechtssystem in Deutschland funktioniert und die amtierende Regierung legitim gewählt ist! Es wird zunehmend deutlich, dass die Gewaltenteilung, als grundlegendes Element jeder funktionierenden Demokratie, in Deutschland nicht ausreichend gewährleistet ist.

Grundlegende Reformen sind dringend notwendig, damit u.a. die Entscheidungsgewalt über unrechtmäßig abgelaufene Wahlen nicht bei den Regierungsparteien liegt. Wie erste Schritte aussehen können, um die Macht wieder dem Bürger als Souverän zurückzugeben, hat Ralf Ludwig in folgender Sendung aufgezeigt: „Wie bekommt die Bevölkerung die Macht zurück?“ [www.kla.tv/37679] Er beschreibt einen Weg, friedlich und völlig legal über die Landesverfassungen der Bundesländer. Diese weiterführende Sendung ist sehr zu empfehlen.

von tz.

Quellen:

Bundestagswahlergebnis des BSW:

<https://bsw-vg.de/neuauszahlungjetzt/>

Unabhängige Wahlbeobachter melden zahlreiche Verstöße:

<https://wabeo.de/>

<https://wabeo.de/info/pm-einspruch-gegen-btw25>

Verwechslungen zwischen dem BSW und dem Bündnis Deutschland:

<https://bsw-vg.de/bsw-wahleinspruch-das-schweigen-der-rechts-und-politikwissenschaft/>

<https://bsw-vg.de/wp-content/uploads/2025/04/WAHLEINSPRUCH-BSW.pdf>

<https://buendnis-deutschland.de/buendnis-deutschland-ist-offen-fuer-neuauszaehlung-der-waehlerstimmen-zur-bundestagswahl-2025/>

Auffälligkeit bei ungültigen Stimmen:

<https://www.zdf.de/play/magazine/berlin-direkt-104/wagenknecht-bsw-unstimmigkeiten-bundestagswahl-neuauszaehlung-100>

<https://bsw-vg.de/wp-content/uploads/2025/04/WAHLEINSPRUCH-BSW.pdf> S. 21

Artikel von Prof. Dr. Eckhard Jesse und Prof. Dr. Uwe Wagschal:

<https://bsw-vg.de/bsw-wahleinspruch-das-schweigen-der-rechts-und-politikwissenschaft/>

Statement von Sahra Wagenknecht zum Wahlausschuss:

<https://www.compact-online.de/neuauszaehlung-stuerzt-merz-jetzt-ueber-bsw/>

Die AfD unterstützt die Forderung nach Neuauszählung des BSW:

<https://www.stern.de/politik/deutschland/sahra-wagenknecht-und-afd-fuer-neuauszaehlung-der-bundestagswahl-36108566.html>

Stellungnahme von Andrej Hunko:

<https://bsw-vg.de/deutscher-sonderfall-wahlpruefung-durch-das-parlament/>

22 Prominente fordern Neuauszählung der Bundestagswahl:

<https://bsw-vg.de/22-prominente-fordern-neuauszaehlung-der-bundestagswahl/>

Wahleinspruch des BSW:

<https://bsw-vg.de/wp-content/uploads/2025/04/WAHLEINSPRUCH-BSW.pdf>

Einschätzung von Jürgen Elsässer zu den Geschehnissen um die bislang verwehrte Neuauszählung:

<https://www.compact-online.de/neuauszaehlung-stuerzt-merz-jetzt-ueber-bsw/>

Creative Commons Lizenzen

<https://www.creativecommons.org/licenses/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Politik - www.kla.tv/Politik

#Deutschland - www.kla.tv/deutschland

#Wahlmanipulation - www.kla.tv/wahlmanipulation

#FriedrichMerz - Friedrich Merz - www.kla.tv/FriedrichMerz

#Bundestagswahl2025 - Bundestagswahl 2025 - www.kla.tv/Bundestagswahl2025

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Nutzungsrecht: [Standard-Kla.TV-Lizenz](#)

Kla.TV produziert alle Sendungen ehrenamtlich und ohne Gewinnabsichten. In der Verbreitung unserer Produkte durch Sie liegt unser einziger Lohn!
Mehr unter www.kla.tv/licence